



Monatsspruch  
FEBRUAR  
2022

Zürnt ihr,  
so sündigt nicht;  
**lasst die  
Sonne nicht  
über eurem Zorn  
untergehen. «**

EPHESER 4,26

Grafik: Wendt

**Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.**

Epheser 4, 26

Liebe Geschwister,  
Zorn, das ist ein Thema, über das man viel sagen und schreiben kann. In der Vorbereitung auf diese Monatsandacht habe ich viele gute christliche Artikel und Kommentare zu dem Thema gefunden. Jeder von uns kennt Zorn und hat ihn schon verspürt. Selbst die besonders Friedfertigen unter uns! Das ist auch an sich kein Problem. Zorn zu fühlen ist keine Sünde. Es gibt genügend Stellen in der Bibel, in denen auch Gott zornig ist. Gott ist über das Böse zornig. Bei uns Menschen ist das Entscheidende beim Zorn unser Verhalten, NACHDEM wir Zorn empfinden. Wir sollen uns nicht versündigen, fordert Epheser 4, 26.

Was heißt das? Es muss ja möglich sein, Zorn zu empfinden und dann nicht zu sündigen - sonst würde Paulus das im Epheserbrief nicht schreiben. Die Bibelstelle selbst gibt uns schon einen Hinweis: Wenn man auf jemanden zornig ist, sollte man das mit ihm oder ihr so schnell wie möglich klären. Abgespeicherter und vielleicht noch über längere Zeit genährter Zorn macht bitter. Das persönliche Gespräch suchen und um Vergebung bitten bei Gott und den Menschen, für die Dinge, die wir falsch gemacht haben sind elementare Mittel gegen die schlechten

Früchte des Zorns.

Ich muss gestehen, dass Zorn ein Thema ist, was mich als leicht aufbrausenden Menschen persönlich stark betrifft, schon lange beschäftigt und auch quält - von meinen Mitmenschen, die meine Zornesausbrüche abbekommen, mal ganz abgesehen. Allerdings muss man an dieser Stelle auch sagen, dass nicht nur diese "großen Ausbrüche", in denen man laut und ungerecht wird, Zorn sind. Der Seelsorger Brad Beevers behauptet, dass Zorn alles ist: von Unzufriedenheit bis Mord! Selbst Gleichgültigkeit ist in seinen Augen ein Zornproblem. Ein ständiges „Herunterschlucken“ des Zorns sei auf Dauer nicht gut und zudem ungesund!

Nach Jakobus 4, 1 entsteht der Zorn, wenn Dinge nicht entsprechend unseren Wünschen und Vorstellungen laufen. Wir ärgern uns. Wir sind wütend. Liebe Geschwister, das bedeutet aber leider auch, dass wir rebellieren, wie Gott die Welt lenkt! Schnell werden unsere Begierden zum Abgott und vertreiben Gott von dem Platz, der ihm allein zusteht!

Solange er anhält, fühlt sich der Zorn für uns vielleicht noch richtig an und wir fühlen uns im Recht. Als Christen wissen wir dann meistens relativ schnell, nachdem wir uns beruhigt haben, dass wir falsch gedacht, geredet und gehandelt haben im Zorn.



**Das Taufseminar hat bereits begonnen**

**und die Taufe ist am Sonntag 20. Feb.  
2022 um 10:30 Uhr.**

**Interessierte melden sich bitte umgehend  
bei einem Ältesten oder dem Pastor.**



© Grafik: Lindenberg

### **Monatsandacht Fortsetzung**

Bis vor kurzem habe ich trotzdem noch häufig gesagt: „Ich kann nichts dagegen tun.“, „Die Wut ist stärker als ich.“ oder auch „Ich bin eben so.“ Ich habe inzwischen gelernt, dass dies ein Bestandteil meines alten Charakters ist, den ich, mit Gottes Hilfe, nach und nach ablegen kann, auch wenn es dauert und Rückfälle garantiert sind. Wir sollen und müssen nicht so bleiben, wie wir sind, auch wenn das heute in der Welt so oft beworben wird. Durch Buße und Umkehr verändert Gott unser Herz, sein heiliges Wort zu studieren ist dabei konsequent als Medizin anzuwenden! Brad Beevers sagt, dass wir Zorn nicht aus uns selbst besiegen können. Das Evangelium sei keine Botschaft zur Selbstbesserung, es gehe nicht um Willenskraft, sondern darum, unserem Gott unser sündiges Herz hinzuhalten und es durch seinen heiligen Geist verändern zu lassen. So klappt es dann auf Dauer auch besser mit der Kontrolle des Zorns!

Ein Rat noch von Martin Luther, besonders an die emotionaleren unter uns: „Wer sich nur nach dem, was er fühlt, richtet, der verliert Christus.“ Nicht immer haben unsere Gefühle recht und noch seltener verleiten sie uns zu klugem Handeln. Es ist wichtig, abzuwarten, bis sich der Sturm der Gefühle, z. B. nach einem Konflikt, gelegt hat. Zügig ins Gebet zu gehen und Gott unsere Anliegen zu bringen. Wenn wir dann wieder in der Lage sind, rational zu denken, hilft es oft, zu schauen, warum man wie reagiert hat. Was war die Herzensmotivation, was war mir so wichtig? Respekt? Anerkennung? Macht? Wofür kämpfe ich? Und wir sollen uns in Erinnerung rufen, dass Gott für uns kämpft. Unsere Aufgabe ist das nicht! Wir dürfen loslassen. Derr Herr möchte uns so nah sein, dass wir mehr und mehr unabhängig von der Anerkennung der Menschen werden. Das wünsche ich uns allen von Herzen und im Namen Jesu!

Eure S. A.-S.

## Geschichten vom Missionsfeld Januar 2022

### Endlich wieder gemeinsam spielen!

*Im Rahmen des Erntedank- und Weihnachtsopfers haben wir erzählt, wie Gott mit seiner Liebe das Leben von Kindern durch die unterschiedlichen Projekte in Ijuí im Süden Brasiliens verändert. Wir sind dankbar, dass sich die Pandemiesituation dort in der zweiten Jahreshälfte 2021 so entwickelt hat, dass Mädchen und Jungen wieder in die Zentren kommen können und ein Stück Normalität eingeleitet ist. Hier einige Blitzlichter aus dem Leben von einigen Kindern und Jugendlichen:*

**Im Sozialzentrum in Ijuí** erhalten die Kinder bereits wieder ein Mittagessen und einen Nachmittagsimbiss sowie Workshops in den Bereichen Hausaufgabenbetreuung, Lesen und Computer. Besonders im Spielzimmer ist die Freude spürbar, dass die Kinder wieder Gemeinschaft vor Ort erleben können. Pedro\* ist 15 Jahre alt und kommt seit acht Jahren ins Sozialzentrum. Er schreibt: „Ohne das Team hier wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin. Vielen Dank für all die Investitionen in mein Leben, meinen Glauben und das Vertrauen in mein Potenzial. Ihr seid Menschen, die mich motivieren, weiterzumachen.“ Pedros große Schwester konnte, wie drei andere junge Erwachsene, mit Hilfe des Teams eine Arbeitsstelle finden.

**Im Sozialzentrum in Cotia** haben 140 Familien Decken und warme

Kleidung erhalten. Lucas\* gehört zu einer dieser Haushalte und geht schon lange ins Zentrum. Er litt sehr unter seiner Fettleibigkeit und wurde deswegen von anderen Kindern geärgert. Nun hat er Freunde gefunden, treibt viel Sport und hat starkes Selbstvertrauen aufgebaut. Lucas hat erfahren, dass er geliebt und wertvoll ist und schreibt: „Das Projekt ist alles für mich! Ich liebe den Sport und wir können vom Wort Gottes lernen. Die Aktivitäten sind unglaublich. Ich bin dankbar, dass Jesus mein Freund ist!“

Auch in **Diadema** hat die Pandemie das Leid in vielen Familien verstärkt. Dennoch konnten die Besuche durch das Team viel Positives bewirken, wie die Lebensgeschichte von zwei Schwestern (11 und 13 Jahre) zeigt: Ihre Eltern und die beiden großen Brüder sind drogenabhängig und mussten teilweise sogar schon Haftstrafen abbüßen. Die beiden Mädchen leiden schrecklich unter der Situation und werden von einer Betreuungsperson zur anderen geschoben. Oft können sie nur mit Lebensmittelhilfen der Großmutter oder deren Freundin überleben. Das Sozialzentrum ist in dieser Situation ein wichtiger stabiler Kontakt für die ganze Familie und besonders für die beiden jungen Geschwister. Die Mitarbeitenden sind für sie da und haben offene Ohren für ihre Sorgen und Nöte.

*\*Namen geändert*

Mit freundlicher Genehmigung von Kommunikation Bund aktuell



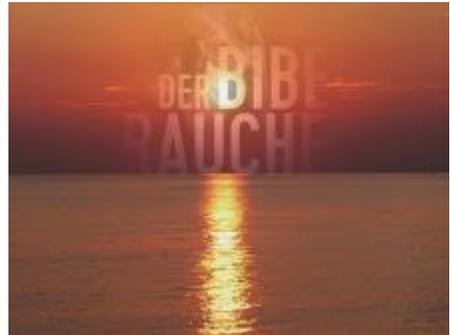
Der Bibelraucher, Wilhelm Buntz, plant seine Reise nach Bremerhaven. Inzwischen ist er unter den Christen gerade durch Bibel TV und seine veröffentlichten Bücher sehr bekannt. Am letzten Februar-Wochenende kommt er in unsere Gemeinde. Am **Samstag 26. Feb.** nimmt er sich Zeit und wird mit den Menschen im Lebensraum oder in der Gemeinde reden. Details werden bis dahin noch geklärt.

Aber am **Sonntag 27. Februar** wird **Wilhelm Buntz** im Gottesdienst sprechen. Dabei geht es vor allem um seine unglaubliche persönliche Geschichte.

Er hat Erfahrungen mit dem HERRN gemacht, die das Herz berühren. Wilhelm hat viel zu sagen, und da er selbst Jahrelang im Gefängnis gesessen hat, wird er für die Menschen glaubwürdig wirken.

Bildrechte: Wilhelm Buntz

Infos M.Sch.



Quelle: Marcus Scholz

**„Der Sabbat - Leben nach Gottes Rhythmus“** So lautete das Thema des diesjährigen Abschlussgottesdienstes der Allianz Gebetswoche am 16.01.2022.

**Die Andacht wurde von drei beteiligten Pastoren gehalten, wobei jeder von ihnen ein anderes Impulsthema der vergangenen Woche beleuchtete.**

Pastor Blonski begann mit dem Impuls: „Sabbat als die Erinnerung.“ Er wies auf 5. Mose 5 und die Verse 12 - 15 hin. Dieser Bibeltext ist die Aussage des vierten Gebotes. Darin gibt der Herr die Anweisung, den Sabbat zu halten - jenen Tag der Ruhe nach 6 Tagen Arbeit. Im Zentrum der Ruhe steht die Aufforderung, sich zu erinnern: „Denk daran!“ Ruhetag (Sabbat) und Erinnerung sind tief miteinander verbunden. Dieses „Gedenken“ heißt: Du sollst dich an zwei Realitäten erinnern. **Erstens: Du warst ein Sklave in Ägypten. Zweitens: Der Herr, dein Gott, hat dich aus Ägypten herausgeführt.** Mit anderen Worten: der Sabbat ist eine Erinnerung daran, dass wir dank Gott frei von Sklaverei existieren können! Das vierte Gebot befasst sich also mit dem Thema der Freiheit. Nämlich Freiheit ohne Versklavung durch eigene Arbeit. Pastor Blonski erinnert sich an eigene Freiheitserlebnisse. So den Fall der Mauer in Deutschland am 09.11.1989. Oder den Tag

seiner Bekehrung und die ersten Schritte im lebendigen Glauben. Jede Erfahrung der Befreiung wird Teil unserer Identität! Und es wird auch zu einer Erinnerung und zu unserem Lebenszeugnis. Mit Begeisterung berichtet er von der Veränderung in seinem Leben, als der Heilige Geist in sein Herz kam, um dort zu wohnen. Von dem Frieden in Christi, der bleibt! Von Befreiung von Schuld und Angst. An all das erinnert er sich und es ist heute sein Zeugnis: Die Botschaft der Befreiung gibt er weiter, damit noch viele Menschen, die unter Sklaverei der Arbeit leiden, und die versklavt durch Schuld und Sünde leben, durch Christus Befreiung finden! Dann wird auch für sie jeder Ruhetag zu einem Tag der Erinnerung an den auferstandenen Herrn Jesus Christus!

**Das zweite Impulsthema wurde von Pastor Friesen aufgegriffen.**

Er bezeichnete es als Vorrecht, darüber zu sprechen, welchen Zusammenhang der Sabbat mit der Großzügigkeit Gottes hat. „Großzügigkeit“ ist für ihn nicht zwingend der erste Begriff, den er mit dem Sabbat verbindet. Ihm fallen eher Worte ein wie: Anhalten, Pause, Ruhe. Aber tatsächlich ist der Sabbat ein Bild für den großzügigen Charakter Gottes, das uns bewegen sollte, selber großzügig zu sein. ! Stellen wir uns einmal vor, wir haben →

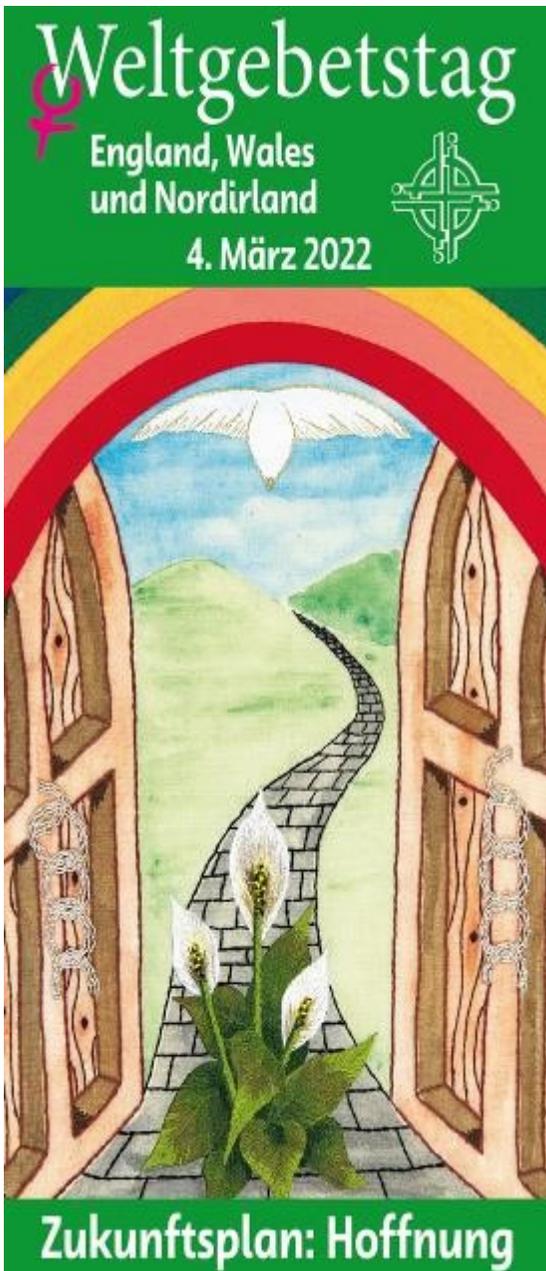
Schulden gemacht, die wir im Leben nicht mehr abbezahlen können. Stellen wir uns vor, wir haben uns so mit unserer Familie zerstritten, dass es keine Chance auf Versöhnung gibt. Stellen wir uns vor, wir haben beruflich versagt und stehen vor dem Nichts. Und nun stellen wir uns vor, es kommt der Tag, an dem wir die Chance haben, neu zu starten und alles besser zu machen! Die Würfel werden neu für uns gerollt - es wäre unglaublich, oder? Aber ein vergleichbares Geschenk steht uns durch die Kraft des Evangeliums zur Verfügung. Der Sabbat ist ein Sinnbild für die großzügige Gnade, die Gott uns durch Jesus Christus anbietet. Im 3. Mose 25, 10 lesen wir, dass die Israeliten das 50. Jahr, nachdem sie ins verheißene Land eingezogen sind, heiligen und ALLEN Menschen ihre Freilassung geben sowie ihre Schuld erlassen sollen! Unglaublich großzügig, oder? Interessant ist: Gott trägt dem ganzen Land und damit allen auf, dieses Jahr zu feiern! Nicht nur denen, die Großzügigkeit erfahren haben, sondern auch denen, die großzügig gewesen sind - wenn auch nur gezwungener Maßen...;) Aber warum war es für alle einen Grund zu feiern? Es gab ja auch Leute, die klar im Nachteil waren, oder? Weil dieses 50. Jahr ein echtes Jubiläum war! Jeden 7. Tag wurde Sabbat gefeiert. Und jedes 7. Jahr war ein spezielles Sabbat Jahr. Und nach 7 mal 7 Jah-

ren sollte gefeiert werden! Warum? Weil Gott sie ALLE aus Ägypten geführt und in das verheißene Land geführt hatte! So ist der Sabbat noch heute für uns eine Erinnerung an die Großzügigkeit Gottes, der uns durch das Leben und den Tod seines Sohnes Jesus Christus jegliche Schuld vergibt. Hätten wir deshalb nicht allen Grund, selber großzügig zu sein mit unserer Zeit, unserem Geld und vor allem mit unserer Vergebung?

### **Nun folgt der dritte Impuls dieser Andacht.**

Pastor Elle teilt mit uns seine Überlegungen zum „Sabbat als Tag der Hoffnung und Erwartung“. Anschaulich nimmt er uns gedanklich mit zu den Vorbereitungen des Weihnachtsessens seiner Familie. Über viele Stunden gart die Weihnachtspüte im Ofen. Der Duft lässt allen das Wasser im Mund zusammenlaufen. Nun zeigt er einen Probierlöffel. Ein wichtiges Utensil! Mit diesem kann man ein Gericht schon mal vorkosten. Der Sabbat - unser Sonntag, ist wie ein Probierlöffel von der Ewigkeit. Schon jetzt dürfen wir im Kleinen gemeinsam singen, beten, essen und fröhlich sein. Am Sonntag kosten wir Christen den Himmel und freuen uns auf die Ewigkeit, wenn wir an einer großen Tafel gemeinsam mit unserem Herrn feiern werden.

P. N.



Wie in jedem Jahr am 1. Freitag im März treffen sich weltweit Frauen verschiedener christl. Konfessionen, um miteinander und füreinander zu beten. Gestaltet wurde die Liturgie von Frauen aus

### **England, Wales und Nordirland.**

Hinter dem Thema

### **Zukunftsplan Hoffnung**

verbirgt sich der Bibeltext Jeremia 29, Verse 1-2 + 4-9.

3 britische authentische Frauen lassen uns teilhaben an ihren Leben: Linas Geschichte ist Armut, Natalie hat viel Gewalt erfahren und Emily ist isoliert, weil sie gehörlos ist. Sie alle haben Gottes Eingreifen auf verschiedene Weise erlebt und schöpfen daraus Hoffnung für die Zukunft.

Wir laden ein in die **Kreuzkirche** am

Bgm.-Martin-Donandt-Platz, der Gottesdienst beginnt um **15:30 Uhr.**

Um Anmeldung wird gebeten unter 0471 43733, voraussichtlich gilt die 2G-Regel, vorbehaltlich möglicher Änderungen. U. H.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Willkommen

bei uns im



KIRCHE MIT  
KINDERN

Kindergottesdienst

Immer parallel  
zum Gottesdienst

Wir freuen uns auf euch,  
euer KiGo Team.

## Kids-Treff „Die Tankstelle“

Für 9 bis 13 Jährige. Mittwochs, außer in den Ferien  
von 17:00 bis 18:30 Uhr im Untergeschoss der Erlöserkirche,  
derzeit immer in den geraden Wochen.

Bei Fragen steht M. S. gerne zur Verfügung.

## Die Jugend

der Baptistengemeinde Bremerhaven



Für Jugendliche ab 14 Jahren außer in den Ferien, sonntags um 17 Uhr im  
Jugendraum der Erlöserkirche. Wir freuen uns auf euch! Das Jumi Team.

## Royal Rangers



### Die Christlichen Pfadfinder in Bremerhaven

sind in unterschiedliche Altersgruppen eingeteilt:

Forscher: 6-8 Jahre, Kundschafter: 9-11 Jahre, Pfadfinder: 12-14 Jahre  
sowie Pfadranger: 15 - 18 Jahre. Die Treffen werden jetzt in der Winterzeit  
regelmäßig jeden Freitag (außer in den Ferien) von 17:00 - 19:00 Uhr in der  
Gemeinde stattfinden.

Bei Fragen: [royalrangers@efg-bremerhaven.de](mailto:royalrangers@efg-bremerhaven.de)

## **10**

### **GEBETSDIENST**

Wenn du ein dringendes Gebetsanliegen hast und Unterstützung im Gebet brauchst - einige Personen aus unserem Gebetsdienst stehen dir gerne zur Verfügung. Ingrid vermittelt dies, Tel. 04748 39 10

Oder maile an: [Gebet@efg-bremerhaven.de](mailto:Gebet@efg-bremerhaven.de)



**Wir werden für dein Anliegen beten!**

**Du bist nicht allein!**

**Auch nach dem Gottesdienst sind wir für dich da!**

---

### **Kleiderkammer hat wieder geöffnet**

---

Durch Umstrukturierung und mit Hilfe neuer Mitarbeiter konnte die Kleiderkammer im Lebensraum unter Einhaltung des Hygienekonzepts am 18.01.2022 wieder geöffnet werden, wobei sich im Moment 7 Mitarbeiter in 2 Teams im 14-tägigen Rhythmus abwechseln.

Während der Pandemie ist das Betreten der Räumlichkeiten den Besuchern nicht gestattet, sie werden draußen vor der Tür einzeln mit Kleidung versorgt. Hierbei gelten Maskenpflicht und der übliche Sicherheitsabstand. Daher kann es zu längeren Wartezeiten kommen.

**Ab sofort nehmen wir nur noch Kleidung, Schuhe, Bettdecken und Bettwäsche an. Haushaltsartikel, Gardinen und Deko-Artikel werden nicht mehr angenommen.**

Die Spenden können dienstags in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr abgegeben werden.

Bitte betet, dass Gott unsere Arbeit in der Kleiderkammer segnet und uns noch weitere Mitarbeiter schickt. Wenn Du Dich angesprochen fühlst, bitte melde Dich bei:

Kontakt: Fam. Richter



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

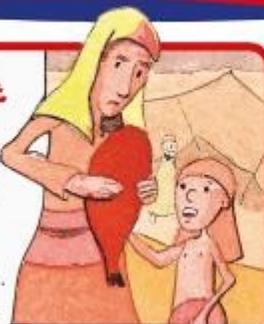


## Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose

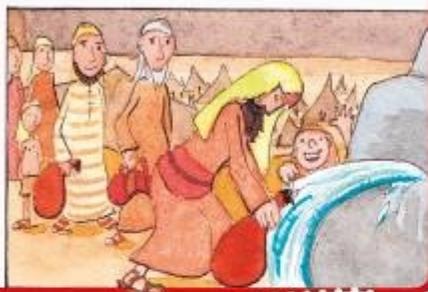
macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7

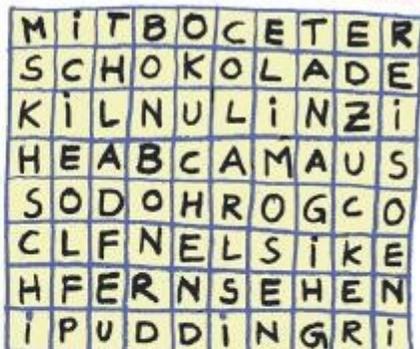


## Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



Was ist flüssiger als Wasser?  
Die Hausaufgaben,  
die sind überflüssiger.



Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnent (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: weagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis



# LIEBER HIMMLISCHER VATER, ALLMÄCHTIGER GOTT,

es dauert so lange bis die **Verletzungen verheilt** sind, die Hass in unser Leben schlägt. Wir tragen sie nicht nur in die Nacht hinein, wir nehmen diese Dunkelheit auch mit in den Tag. Ich bitte dich, schicke uns immer und immer wieder die **wärmenden Strahlen deiner Lebenssonne**. Lass nicht zu, dass **Nächstenliebe** verkümmert und **Verständigung** materiellen Interessen geopfert wird. **Hilf mir** zu unterscheiden, wo Zorn nach vorne prescht und wann Hass Zukunft zerstört.

*Amen*

CARMEN JÄGER

Zum Monatsspruch Februar:

**Zürnt ihr, so sündigt nicht;**

**lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Eph 4, 26**



**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bremerhaven (Baptisten)**  
Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R

**ERLÖSER KIRCHE** Gaußstraße 82/84 • 27580 Bremerhaven  
Tel. 0471 86675 • Fax. 0471 9818489  
**www.efg-bremerhaven.de • E-Mail: info@efg-bremerhaven.de**

**Lebensraum** Rickmersstraße 3 • 27568 Bremerhaven • Tel: 0471 9515079

**Gemeindefeiter:** Ingo Hoyer • Steinbergsweg 2 • 27628 Hagen i. Br. (Dorfhagen)  
Tel. 04746 1776 • E-Mail: i.hoyer@efg-bremerhaven.de

**Pastor:** Janusz Blonski • Folke-Bernadotte-Straße 3 • 27580 Bremerhaven  
Tel. 0471 84249 • Fax: 0471 87239  
E-Mail: j.blonski@efg-bremerhaven.de • Notfall-Handy: 0163 2300844

**Gemeindebrief:** Verantwortlich Pastor Janusz Blonski  
E-Mail: gemeindebrief@efg-bremerhaven.de

**Konten:**

Postgiroamt Hamburg IBAN: DE03 2001 0020 0281 9002 06 • BIC: PBNKDEFF  
Wespa IBAN: DE51 2925 0000 0100 1535 69 • BIC: BRLADE21BRS

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am 13.02.2022**